lobos stigmatis obtusos exteriori margine inciso dentatos, filamenta antheris paulo longiora, lobos perigonii flavidi ad basim lividis striis picti apice rotundatos emarginatosve, exteriores obovato cuneatos reflexos interiores ellipticos aut obovatos in unguem subito contractos erectos apice conniventes, spathas conniventes acutas margine angustissime scariosas perigonii tubo longiores, scapum teretem flore cum pedunculo longiorem, foliis ensiformibus breviorem. Per Serbiam collinam, montanam et alpestrem vulgaris. Syn. *I. lutescens* m. in Verz. der in Serbien wildwachs. Phan. Nr. 1054. An non eadem cum *I. Reichenbachii* Heuff. e nimis concisa diagnosi plantae banaticae dijudicari non potest."

S. 272. *Triticum virescens* Panč. „Affine *Tr. glauco* Desf. et fors mera ejus varietas, insignis culmo semper graciliore ac minus alto, virore totius plantae laeto ac aristis spiculas superantibus."

S. 274—284 kömmt der Index der serbischen Pflanzennamen. S. 285 — 295. Ein serbisch-lateinisches terminologisches Wörterbuch. Die Ausstattung des Buches kann eine vorzügliche genannt werden, wie auch die ganze Anordnung sehr befriedigend, Druckfehler sind für eine belgrader Typographie wenig. Es wäre sehr zu wünschen, wenn uns Pančić mit einer lateinisch geschriebenen Flora Serbica, zu deren Abfassung ihn sein beinahe zwanzigjähriges fleissiges Botanisiren berechtigt, überraschen würde. Kanitz.

Correspondenz.

Ns. Podhragy, am 26. Mai 1866.

„Wenn die Obstbäume ums neue Jahr blühen, werden sie reichliche Früchte tragen;" dieser Spruch unserer Landleute hat sich heuer bei uns durchaus nicht bewährt, denn obwohl die Obstbäume Anfangs Jänner mit Eiskrystallen vollbehängt waren, haben Fröste am 23. und 24. d. M. unsere Obsternte vollkommen vernichtet. Pflaumen, Kirschen, Birnen, Aepfel, Aprikosen, Pfirsiche, Maulbeerbäume, Weinstöcke und ganz besonders, die bis aufs Holz gänzlich erfrorenen Nussbäume gewähren einen höchst traurigen Anblick. Bohnen-, Mais- und Kartoffelfelder, dann Rosen und fast sämmtliche Ziergewächse der Gärten, in Wäldern Buchen und Eichen blieben auch nicht verschont. Nicht besser erging es auch vielen wildwachsenden Pflanzen, so sind namentlich Orchideen, *Nonnea*, *Symphytum*, *Alisma Plantago*, *Hottonia palustris*, *Ranunculus acris*, *Trifolium montanum*, und viele andere Sumpf- und Bergpflanzen wie abgebrüht, so dass ich jetzt ans Sammeln der frühzeitig blühenden Orchideen nicht einmal denken kann. Am 23. d. M. ging ich auf die Stwrteker Sumpfwiesen, auf welchen man heuer ziemlich weit, ohne das Einsinken zu befürchten, vordringen kann, um hauptsächlich Carices zu sammeln.

Die Wiesenvegetation sieht kümmerlich aus, so dass überall die dem Oekonomen nicht besonders lieben und werthen Carices über andere Gräser hervorragen. Da sammelte ich die in grosser Menge vorkommenden *Carex distans*, *glauca*, letztere auch in Formen, die nur schwer von *C. panicea* zu unterscheiden sind, *C. flava*, *acuta*, *vulgaris*, und zwischen diesen beiden eine Uebergangsform im Uferschlamme der Wassergräben, *C. paludosa*, *teretiuscula* in unzählbarer Menge, minder häufig *C. paniculata*, *vulpina*, *ampullacea*. in stehenden Wässern mit fingerdicken Ausläufern und mitunter zusammengesetzten weiblichen Aehren, *C. vesicaria*, und auf einer kleinen Strecke, die im Bosacathale häufige, hier seltene *C. Davalliana*. *Marchantia polymorpha* bedeckt da den Boden, darunter fand ich zu meiner Freude, das bis jetzt hier nicht beobachtete *Eriophorum gracile* Koch. mit *E. angustifolium* vermischt. Gegen Bohuslawitz zu ist am Abhange der Hájnica *Euphorbia epithymoides* in Frucht, und im Sumpfe *Equisetum limosum* viel häufiger und üppiger als bei Stwrtek; *Hippuris vulgaris* konnte ich nicht erreichen, indem ich einzusinken befürchtete. Zwischen Uferpflanzen erscheint massenhaft *Lemna minor* und *trisulca*, auch sammelte ich an alten Schilfrohrhalmen *Batrachospèrmum moniliforme*. Einige andere Algen fing ich auf Papier auf, die ich aber noch nicht nennen kann. Unweit von der Brücke wächst die riesengrosse *Carex riparia*, etwa durch eine Missbildung mit braun und grünlich gescheckten Bälgen, jetzt in bester Entwicklung. Ueppige Exemplare der *C. vesicaria* mit aufrechtstehenden weiblichen Aehrchen sehen ihr von Weitem täuschend ähnlich. Leider konnte ich nur wenige mit ihren kriechenden Wurzelstöcken herausbekommen. Den Lauf des vom Sumpfe abfliessenden Baches weiter verfolgend, fand ich einen neuen Standort der *Carex hirtaeformis*, spicis femineis compositis, die daselbst truppenweise in grosser Menge im Uferschlamme wächst, und mit ihren kriechenden Wurzelstöcken so dicht verwebt ist, dass es keine geringe Mühe kostet, sie mit der Hand zu zerreissen. *Salix viminalis*, die ich voriges Jahr nur in einigen Sträuchen fand, überraschte mich da in grösserer Anzahl, und zwar mit breiteren und schmäleren Blättern. Auf den Waginseln bei Stwrtek fehlt sie gänzlich, häufiger als bei Bohuslawitz dürfte sie auf den Waginseln unterhalb Beczkó vorkommen, wo die Bodenkultur noch nicht so weit vorgeschritten ist. So weit ich dieses Gebiet begangen habe, kenne ich keinen Ort, wo *Carex vulpina* so häufig wäre, wie an den Ufern dieses von Bohuslawitz südöstlich gelegenen Baches, dafür fehlen hier aber mehrere Arten, die in dem, kaum einige Hundert Schritte weit entfernten Sumpfe und dessen Ausflusse vorkommen, obwohl die Ufer auch hier sumpfig sind. *Iris Pseudacorus* dürfte heuer schwerlich mit Blüthen anzutreffen sein, indem die ersten Blüthen und Knospen vom Froste „verbrannt" sind. *Menianthes trifoliata* fand ich auch nicht blühend. Von Equiseten fand ich bis jetzt ausser dem höchst gemeinen *E. arvense* und *palustre*, nur noch das erwähnte *E. limosum* und in den Bosácaer Ko-

panitzen und im Ivanóczer Thale an Ufern der Waldbäche und in dessen kiesigem Bette selbst stellenweise häufige *E. Telmateia*. Ob hier noch andere Arten vorkommen, werden meine weiteren Exkursionen zeigen. Von Moosen der nächsten Umgebung Podhragy's besitze ich bis heute 70, durch die Güte der Herren Juratzka und Hazslinszky bestimmte Arten, darunter mehrere, die der Pressburger Flora zu fehlen scheinen, oder doch bis jetzt dort nicht gesammelt wurden. *Seligeria recurvata* haftet an Sandsteinblöcken der Berggruppe Grún, und ist daselbst ziemlich häufig, *Racomitrium canescens* sehr gemein auf allen Kalkhügeln unter Wachholdergebüsch, am reichlichsten fructificirend an steinigen Stellen der Podhragyer Eichenwälder. An Wegen und Ackerrändern: *Anacalypta lanceolata*, *Phascum bryoides*, welch letzteres häufig in Gesellschaft mit *Pottia curvifolia*, *Phascum cuspidatum* und *Bryum argenteum* namentlich im Weingebirge anzutreffen ist. *Astomum crispum* sammelte ich in der Nähe meiner Wohnung mit *Pleuridium subulatum* an einem Ackerrande. Unweit davon an einer Berglehne an Quellen mit reichlicher Frucht *Hypnum cuspidatum*, *commutatum*, *filicinum*, *Fissidens bryoides*. Im Thale Kamenicne, wo der Standort der drei Pyrolen. *P. umbellata*, *secunda* und *minor* ist, fand ich auf Kalktuff *Dicranella varia*, kaum einige Schritte davon *Encalypta streptocarpa*, dagegen fand ich *E. vulgaris* nur einmal auf Kalkfelsen nordwestlich von Podhragy. Ungemein häufig ist an Kalktuff absetzenden Quellen unserer Berge *Pellia epiphylla*, oft in Gesellschaft mit *Jungermannia Genthiana*. Im Ivanóczer Thale sammelte ich am Bachufer an Baumwurzeln *Fegatella conica* mit *Mnium affine*. *Marchantia polymorpha* ist sehr gemein sowohl auf Sumpfwiesen, an Bächen und Quellen, als auch in Brunnen an Steinen. Das Poloma-Thal, welches ich der ungünstigen Witterung wegen noch nicht besucht habe, wird gewiss auch an Moosen etwas abgeben. Die vielen Bosacaer Bergwiesen, die ich auch schon im Laufe dieses Frühlings zu wiederholten Malen besucht habe, sind fast nackt, und an jeder quelligen Stelle bemerkt man schon von der Ferne *Ophioglossum vulgatum*, das ich voriges Jahr zwischen hohem Grase um diese Zeit suchen musste. An den gegen Westen gelegenen Wiesen ist fast überall an ähnlichen Stellen *Carex ornithopoda*, an trockenen Stellen fand ich sie hier nie. Auch *Coeloglossum viride* sammelte ich schon vor zehn Tagen, und *Triglochin palustre* bereits blühend am 5. Mai! Im Weingebirg bei Stwrtek fand ich *Orchis variegata* mit reinweisser Blüthe, und unter den Haluzicer Mergelkalkfelsen in Menge *Medicago minima*, deren Vorkommen nur auf die Hügelreihe Hájnica beschränkt ist. *Carices*, deren weibliche Aehrchen mitunter zusammengesetzt vorkommen, sammelte ich ausser den erwähnten *C. hirteformis* und *ampullacea*, auch *C. glauca*, *flava*, *tomentosa* und *sylvatica*.

Jos. L. Holuby.

Turatuka bei Miawa (Neutraer Comit.), am 31. Mai 1866.

Ich schreibe Ihnen heute aus einem simplen slovakischen Orte, nahe der mährischen Grenze. Ich liege hier mit einer halben Eskadron, während der übrige Theil der Division in nächster Nähe, im Marktflecken Miava untergebracht ist. Ich ging im Dorfe spazieren und bemerkte längs einem Bache am rechten Ufer noch im Orte zwei Kalkfelsparthien, auf die ich nun zuging und mir die Vegetation besah. Bei einem fand ich eine mir nicht erinnerliche *Medicago* mit zusammengedrehten kurzstacheligen Früchten (aber es ist nicht *Medicago minima*, die ich sehr genau kenne), und oberhalb der Felsen auf einem Acker das *Galium tricorne*. Ich weiss nicht, ob letztere Pflanze in hiesiger Gegend, (noch Neutraer Comitat) schon gefunden ward, bezweifle diess indess. — Der Hermarsch geschah über sehr interessante Punkte. Am 18. wurde von Jászberény (der Hauptstadt Jazygiens) aufgebrochen. Am Marsche gegen Fényszaru notirte ich vom für mich Interessanten bloss *Carduus hamulosus* Ehrh., den ich seit meinen Exkursionen in Siebenbürgen nicht sah. Weiter ging ich nach Apcz, noch im Bereiche des Matragebirges gelegen, von da nach Nagy-Berczel (schon Neograder Comitat), wo Rasttag war. Die freie Zeit benützte ich hier zu kleinen Exkursionen auf die nächstgelegenen Höhen. Ich war erstaunt, auf einem ganz nahen sehr steinigen Berge die *Colutea cruenta* Ait. in grosser Menge zerstreut und gerade in bester Blüthe anzutreffen. Jedenfalls ist diese Pflanze, der man das Indigenat in Ungarn absprach, hier wirklich wild. Auf andere Weise wäre ihr Vorkommen kaum zu erklären. Ausserdem traf ich noch *Onosma echioides* und *Crupina vulgaris* Cass. an, demnach lauter für das Neograder Comitat neue Funde! — Beinahe hätte ich vergessen, *Potentilla patula* WK. zu erwähnen, die ich während des Marsches nach Berczel zwischen den Dörfern Gulya und Csécse antraf, die ebenfalls für das Comitat neu ist. — Von Berczel ging's dann über Vadkert (ich führe hier bloss die täglichen Stationen an), Ipolyság (bei Hont sah ich den *Ranunculus lateriflorus* etc.), Levenz, Verebély (Neutraer Comitat), Neutra, Freistadl und Verbo hieher, und morgen bin ich schon in Mähren. Es ist das Erstemal, dass ich von botanischen Büchern ganz entblösst bin. Ich war froh in Neutra bei Herrn Sigmund Schiller in Neilreich's gediegene Aufzählung hineinblicken zu können, und wegen meiner Funde nachzusehen. — Nicht weit vor Neutra sah ich nach langer Zeit endlich einmal wieder die seitdem treu zur Seite bleibende *Bellis perennis*, die mir weder in Siebenbürgen, noch im Biharer Comitat, in der ungarischen Tiefebene oder in der Mátra untergekommen.

Victor v. Janka.

Innsbruck, den 12. Juni 1866.

Auf meiner letzten Reise nach Krain und Istrien, habe ich viele Samen für den hiesigen botanischen Garten gesammelt, die fast durchwegs gekeimt haben und von denen ein grosser Theil

heuer bereits zur Blüthe gelangt ist. Es finden sich darunter mehrere sehr interessante Arten, wie z. B. *Draba ciliata* Scop., *Dianthus sanguineus* Vis., *Thlaspi praecox* Wulf., *Edrajanthus Kitaibelii* DC. und mehrere andere. *Thlaspi praecox* Wulf. ist zweijährig und nicht ♃ wie gewöhnlich angegeben wird. — Auch eine neue Pflanzenart, die ich von jener Reise mitgebracht habe, ist heuer zur Blüthe gelangt, nämlich eine *Köleria*, welche in der alpinen Region des Krainer Schneebergers weite Strecken der felsigen Gehänge überkleidet und die ich *Köleria carniolica* nenne. Höchst wahrscheinlich ist dieses Gras identisch mit jener *Köleria*, welche in Maly's Enum. als *K. grandiflora* R. et Sch. „in pascuis montis Schneeberg in Carniolia. com. cl. Dolliner" aufgeführt wird. Sie steht der in unseren zentralen Schieferalpen vorkommenden *Köleria hirsuta* am nächsten und kommt mit dieser durch die kahlen Blätter, den dicht flaumig-filzigen Halm und die wimperig behaarten Blüthenspelzen überein; die Blüthenspelzen sind aber ungegrannt und hiedurch so wie durch mehrere andere Merkmale schliesst sie sich wieder mehr an die *Köleria cristata* und *valesiaca* an. Ich besitze diese Pflanze auch im Herbarium aus den Steiner Alpen in Krain, wo sie vor Jahren mein Freund Dr. G. Mayr gesammelt hat. Ich werde Ihnen nächstens die ausführlichen Diagnosen dieser Pflanzen senden. Von *Köleria carniolica* werde ich Ihnen auch für die Tauschanstalt eine Parthie Exemplare senden, da ich selbe in grosser Menge auch blühend gesammelt habe. Kerner.

Raabs in Niederöst. den 13. Juni 1866.

Anknüpfend an eine in dem letzten Hefte Ihrer Zeitschrift enthaltene Mittheilung über die Sitzung der zool.-botan. Gesellschaft vom 2. Mai, wo Herr Julius Steininger berichtete, dass nebst andern von ihm erwähnten Pflanzen *Asplenium septentrionale* und *Polygonum bistorta* um Horn vorkommen, erlaube ich mir die Bemerkung, dass beide Pflanzen auch um Raabs blühen und zwar erstere als eine der gemeinsten Pflanzen, die an jedem Felsen der Thaya zu treffen ist. Seltener sind die Standorte von *Asplenium germanicum* Weis und *Bryum alpinum*, welche beide — jede bisher nur auf einem einzigen Standorte — in der Nähe von Raabs von Dr. Handtke, Lehrer der Naturwissenschaften an der niederösterr. Ackerbauschule zu Grossau, aufgefunden wurden. Derselbe tüchtige Botaniker hat auch die von Neilreich als in Niederösterreich ziemlich selten vorkommenden *Linaria arvensis* Desf. und *Viola collina* Bess. (*Viola hirta β. umbrosa* Neilr.) alldort entdeckt. Die Flora von Raabs und Umgebung bietet wohl nur wenig Seltenes, doch zählt sie immerhin einige Pflanzen, die nicht gerade überall vorkommen. Im Laufe des nächsten Winters gedenke ich Ihnen diese Pflanzen bekannt zu geben und dadurch zur genaueren Kenntniss der Flora des östlichen Waldviertels mein geringes Schärflein beizutragen. Josef A. Krenberger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 016

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig, Janka Viktor von Bulcs, Kerner von Marilaun Anton Joseph, Krenberger Josef A.

Artikel/Article: Correspondenz. 220-224